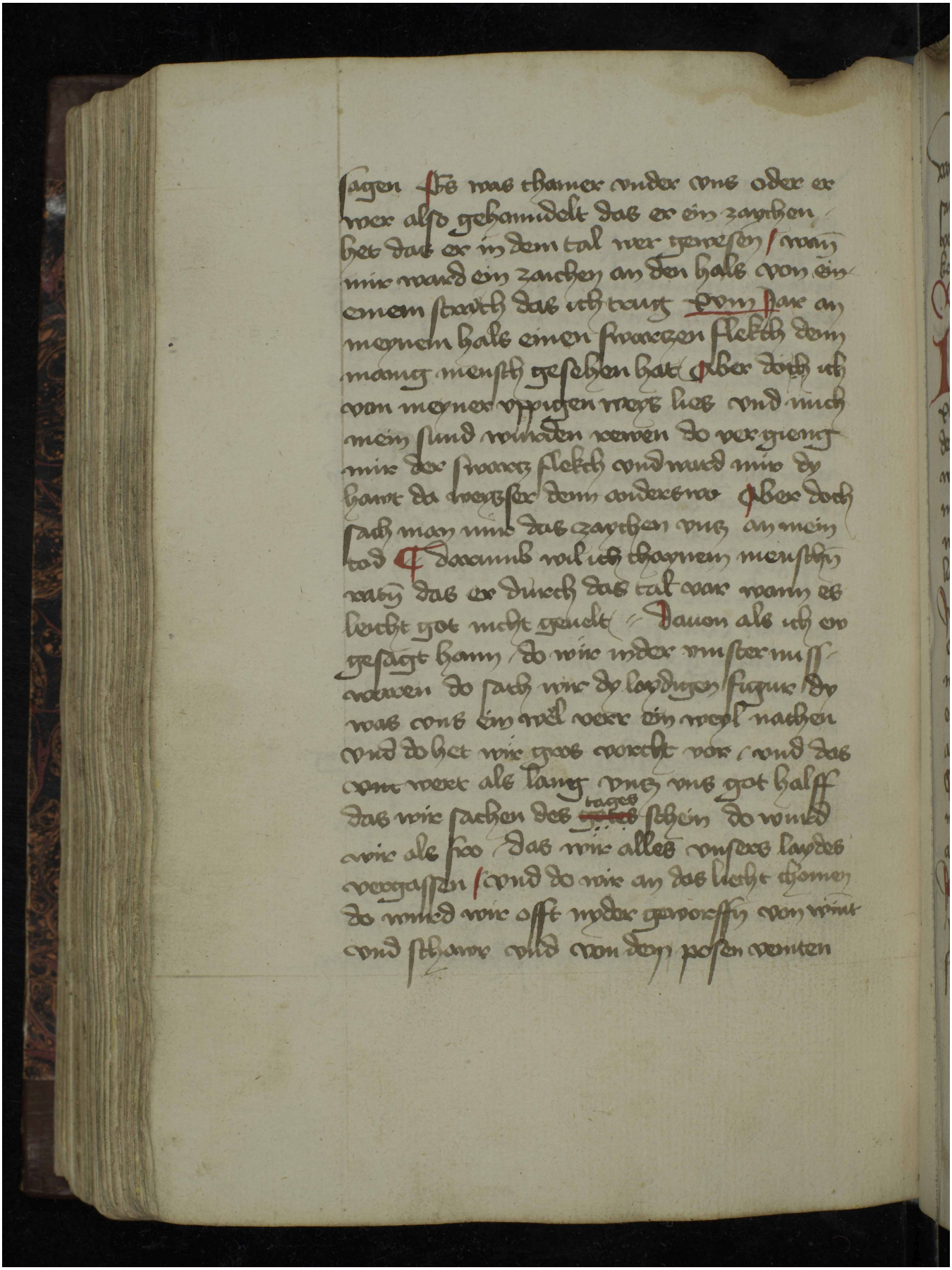
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sagen Es was thamer under uns oder er
wer also gehandelt das er ein zaychen
het dat er in dem tal wer gewesen / wan
mir ward ein zaychen an den hals von ein
ynem stralch das ich trug vom hare an
meynem hals einen swarczen flekch dem
manig mensch gesehen hat Aber doch ich
von meyner vrsprichen mutt lies und mich
mein sund wuschen wewen do vergieng
mir der swarcz flekch und ward mir dy
haut da weyzer denn andersnar Aber doch
sach man nur das zaychen uns an mein
tod Darumb wil ich thaynen menschen
raty das er durch das tal war wann es
leycht got nicht gewelt Dauon als ich er
gesagt hann / do wir wider vnser mus
wewen do sach wir dy loydigen figur / dy
was uns ein wil were ein weyl nachen
und do het wir gros vorcht vor / und das
ym were als lang uns uns got halff
das wir sachen des ~~[illegible]~~ tages schein do wurd
wir als frow das wir alles unsers laydes
vergassen / und do wir an das licht chomen
do wurd wir offt wider gevorffen von wind
und schaure und von den posen wenten